

Hufeisen

UUUU

Gabathuler

Walter Gabathuler hat im Grossen Preis von Chevez den Kampf der Generationen gewonnen. Der Basler Routinier siegte im Sattel des elfjährigen Holsteinerwallachs Silver Surfer, der im Besitz von Thomas Straumann steht, im Stechen vor dem aufstrebenden Neuenburger Jungstar Bryan Balsiger mit dem zehnjährigen Belgierwallach Clouzot de Lassus. GP-Rang drei ging an den Franzosen Severin Hillereau auf Agatha d'Ecaussinnes. Wir spenden einen grossen Applaus für die tolle Leistung!

UUUU

Beat Mändli

Auch im Grossen Preis des CSI3* Harrisburg im US-Bundesstaat Pennsylvania wurde zu Ehren des Siegers die Schweizer Nationalhymne gespielt. Siegreich war der in den USA stationierte Schaffhauser Beat Mändli mit der zehnjährigen Niederländerstute Dibatsja. Er verwies im Stechen den Kanadier Jonathon Miller und die US-Amerikanerin Adrienne Sternlicht auf die weiteren Podestplätze. «Well done!»

UUUU

Nina Good

Einen tollen Erfolg feierte auch die Zürcher Distanzreiterin Nina Good beim CEI in Travagliato (ITA). Im Rennen über 121 Kilometer kam sie mit der zehnjährigen Shagya-Araberstute Mylene du Cavallon als Erste ins Ziel und durfte sich so über den Sieg freuen. Herzliche Gratulation!

UUUUU

Standing Ovations

UUUU

Grosser Applaus

UUU

Warmer Applaus

UU

Na ja ...

U

Unten durch



Electric Z zu Sameh El Dahan

(rum) Die zehnjährige Belgierstute Electric Z (Erco van't Roosakker – Querlybet Hero) wird neu von Sameh El Dahan geritten. Unter dem Sattel von Pius Schwizer war die talentierte Braune zu zahlreichen Siegen gesprungen, unter anderem gewann sie beim CSI Zürich 2017 und 2018 jeweils drei Prüfungen. Besitzer Beat Burkard hat sich dennoch entschieden, nach einem neuen Topreiter Ausschau zu halten. Mit dem Ägypter Sameh El Dahan (aktuell an Position 56 der Welttrangliste) konnte er einen aufstrebenden Reiter verpflichten. Der 33-Jährige lebt seit sieben Jahren in Irland und konnte dieses Jahr schon grosse Erfolge feiern. Mit Suma's Zorro gewann er das Masters beim CSIO Calgary und den Global Champions Tour Grand Prix in Paris. Das Debüt mit Electric Z verlief für El Dahan am Wochenende erfolgreich beim CSI 2* im polnischen Michalowice. Bei drei Starts erreichte das neue Duo zwei Klassierungen, darunter Rang zehn im Grossen Preis.

Oberarmbruch bei Michael Jung

(fb) Vielseitigkeitsreiter Michael Jung muss in nächster Zeit auf Reitsport verzichten. Der zweifache Einzelolympiasieger stürzte bei der WM der jungen Vielseitigkeitspferde mit seinem Vierbeiner Chocolat und brach sich den Oberarm und ein Stück der Schulter-

gelenkpfanne. Glücklicherweise seien die Brüche gerade und somit ist keine Operation nötig. Wie lange der Deutsche ausfallen wird, ist noch unklar.

Zudem wurde bekannt, dass Jung sein berühmtes Goldpferd Sam nicht mehr im Sport einsetzen wird. Diese Entscheidung, zum Wohl des Tieres, scheint jetzt definitiv gefallen. Eine offizielle Verabschiedung Sams, so hat Jung schon vor einiger Zeit entschieden, soll es nicht geben.

Mit dem inzwischen 18-jährigen Wallach hat Jung alles, was in der Vielseitigkeit möglich ist, gewonnen: Zwei Einzel- und eine Mannschaftsgoldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 und London 2012. Jung war mit Sam zudem Weltmeister 2010 in Lexington (USA), Europameister im Einzel und mit der Mannschaft 2011 in Luhmühlen (GER) sowie Weltcupgesamtsieger 2009.

Verwimp im Krankenhaus

(fb) Ebenfalls verletzt hat sich Jorinde Verwimp. Die belgische Dressurreiterin stürzte zu Hause vom Pferd, verlor das Bewusstsein und wurde ins Spital eingeliefert. Die 23-Jährige war kurzzeitig gar im Koma, ist nun aber wieder bei Bewusstsein und kann sich an den Vorfall erinnern. Verwimp soll nun noch einige Tage unter ärztlicher Beobachtung bleiben.

Elternglück für Oatley und Kittel

(fb) Die beiden Dressurreiter Lyndal Oatley und Patrik Kittel sind Eltern einer kleinen Tochter geworden, die auf den Namen Emilia hört. Es ist das erste Kind für die Australierin



Happy Birthday

Das gesamte Team der «PferdeWoche» gratuliert unserem umtriebigen Kolumnisten Max E. Ammann ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag, den er am vergangenen Donnerstag feierte. Ammann ist Schöpfer des Springreiterweltcups, war Weltcupdirektor im Fahren und Medienverantwortlicher bei mehreren Olympischen Spielen. Die Liste würde sich beliebig weiterführen! Ein Macher und Schaffer zugunsten des



Pferdesportes auf der ganzen Welt. Wir sagen nur «Happy Birthday» und weiter so ...!

und den Schweden. «Wir sind alle so glücklich. Es fühlt sich unglaublich gut an. Ich weine vor Glück über die Liebe zu Lyndal und unserem Mädchen», schrieb Kittel auf Facebook.

«eLeague» Dressur

(fb) Der Weltreitsportverband FEI wagt sich an den digitalen Sport, dem sogenannten «eSport», heran. Zusammen mit dem Softwarehersteller SAP wurde die erste offizielle digitale Fanserie «eLeague» Dressur gestartet. Sie ist eine Erweiterung des beliebten «Spectator Judging», welches den Fans erlaubt, die Reiter zu benoten. Neu ist nun, dass während der gesamten Weltcupssaison an jedem Turnier, egal, ob live im Stadion oder zu Hause vor dem Fernseher, Punkte gesammelt werden können. Im Lauf der Zeit können durch Interaktionen, zum Beispiel mit den FEI-Kanälen, zusätzlich Punkte generiert werden. In der App und auf der FEI-Webseite kann der Zwischenstand der «eLeague»

Dressur jederzeit verfolgt werden. Der Gesamtsieger wird nach der letzten Qualifikation im Frühling 2019 erkoren und erhält eine exklusive VIP-Reise an den Weltcupfinal nach Göteborg (SWE). «Die FEI 'eLeague'-Dressur ist die Zukunft des Fanengagements», sagte Ralph Straus von der FEI. «Die Fans werden aktiv an der Serie teilnehmen, nicht nur durch die Beurteilung, sondern auch durch den Austausch von Inhalten.»

Harley für Bertram Allen

(ds) Harley van de Bisschop, eines der Toppferde des belgischen Springreiters Nicola Philippaerts, verlässt den Stall. Mit dem elfjährigen Belgier gewann Philippaerts vor Kurzem mit dem Team den Nationalpreisfinal in Barcelona. Nun wechselt der Wallach auf Vermittlung von Cian O'Connor nach Irland in den Stall von Bertram Allen. «Ohne dieses besondere Pferd wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin», meinte Philippaerts zum Abschied.